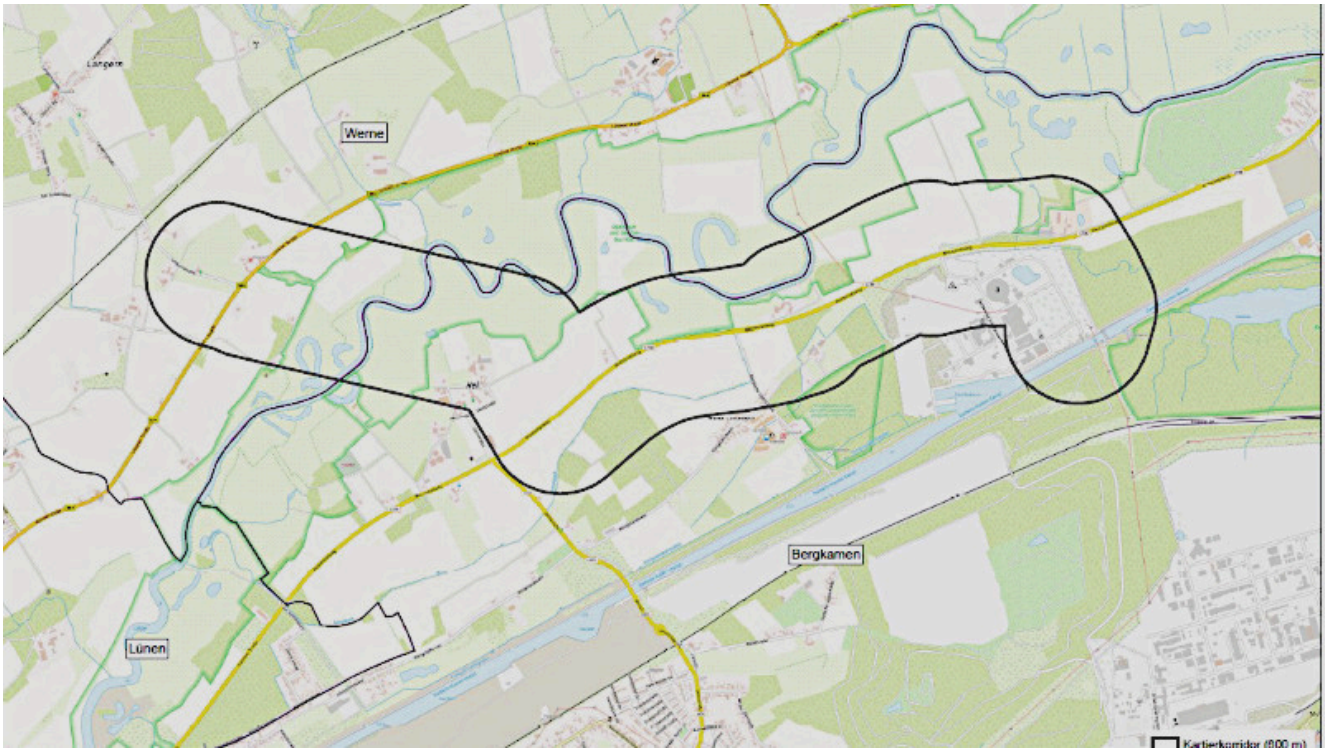
Iqony startet artenschutzrechtliche Kartierung und ergänzende Vermessungsarbeiten für Gasanschlussleitung



Untersuchungsraum. Grafik: Iqony GmbH

Im Rahmen der Planungsarbeiten für eine künftige Gasanschlussleitung des Kraftwerksstandorts Bergkamen-Heil beginnen im Auftrag
des Essener Energieunternehmens Iqony noch im Januar 2025 Arbeiten zur artenschutzrechtlichen Kartierung jenes Gebiets, das für die künftige Trassenführung ausersehen ist. Eine endgültige Detailplanung erfolgt dann zu einem späteren Zeitpunkt auf Grundlage der nun erhobenen Daten.

Vor Weihnachten hatte Iqony angekündigt, zu Vermessungszwecken zunächst eine Drohnenbefliegung des Gebiets vornehmen zu

lassen. Die nun beginnende und von einem auf derlei Untersuchungen spezialisierten Ingenieurbüro vorgenommene artenschutzrechtliche Kartierung ist der nächste Schritt auf dem Weg zur Erarbeitung einer finalen Trassenplanung. Die Arbeiten für die Erstellung der artenschutzrechtlichen Kartierung werden voraussichtlich bis Frühjahr 2026 andauern, um Erkenntnisse über alle Vegetationsperioden hinweg zu gewinnen.

„Die auf diese Weise gewonnenen Ergebnisse fließen anschließend in die weitere Trassenplanung ein. Insofern ist die artenschutzrechtliche Kartierung eine wichtige Voraussetzung dafür, dass die spätere Trassenplanung so umweltverträglich wie möglich erfolgen kann“, erläutert Dr. Jens Reich, bei Iqony Gesamtprojektleiter für das geplante neue und perspektivisch dank Wasserstoffeinsatzes klimaneutrale Gaskraftwerk am Standort Bergkamen.

Weitere Vermessungsarbeiten und Bodenuntersuchungen
Parallel zur artenschutzrechtlichen Kartierung führt ein weiterer Ingenieurdienstleister ergänzende Vermessungsarbeiten sowie Bodenuntersuchungen durch: „Die Vermessungsarbeiten ergänzen die Ergebnisse der Drohnenbefliegung. Dies muss insbesondere dort erfolgen, wo eine Drohnenbefliegung nicht uneingeschränkt möglich war, z.B. im Umfeld von Hochspannungsmasten oder in Bereichen, wo ganzjährig begrünter Pflanzenwuchs hinreichenden Einblick aus der Luft nicht zulässt“, erläutert Jens Reich. Auch hier und bei den ergänzenden Bodenuntersuchungen geht es um die Gewinnung weiterer Erkenntnisse für die weitere Detailplanung der Gasanschlussleitung und deren Verlauf.

Ortsübliche Information in den Amtsblättern
Das im Rahmen der Untersuchungen betrachtete Gebiet erstreckt sich auf die Städte Bergkamen und Werne. In den Amtsblättern beider Städte hat Iqony bereits eine entsprechende ortsübliche Detailbekanntmachung veranlasst.In der Unterlage sind u.a. die konkreten Gemarkungen und Flure bezeichnet, die ganz oder

zumindest anteilig in das Untersuchungsgebiet fallen.

Klimaneutrales Kraftwerk braucht einen Leitungsanschluss
Planung und Bau der Gasanschlussleitung für den Kraftwerksstandort Bergkamen-Heil sind notwendige Voraussetzungen für den Bau des geplanten neuen Gaskraftwerks der Iqony. Dieses soll – abhängig von der noch ausstehenden politischen Ausgestaltung der gesetzlichen Rahmenbedingungen für einen Kraftwerksneubau – künftig regelbare und zugleich klimaneutrale Erzeugungsleistung immer dann bereitstellen, wenn die Energieerzeugung aus erneuerbaren Energien die Bedarfe nicht decken kann.

Vorschulkinder der Sprösslinge besichtigen Sparkasse und schmücken Weihnachtsbaum

Da hat so mancher Kunde sich mitgefreut, als 21 Kinder der Städtischen Kindertageseinrichtung „Sprösslinge“ in die Sparkassenhauptstelle kamen, um mit selbstgebasteltem Christbaumschmuck den noch kahlen Tannenbaum weihnachtlich zu verschönern. Außerdem durften sie sich die Sparkasse unter der Führung von Sparkassenmitarbeiterin Regine Hoffmann genauer anschauen: Sie bekamen u.a. den 140 Jahre alten Tresor aus den Anfängen der Sparkasse zu sehen und erhielten daraus sogar eine „Barauszahlung“ in Form von „Goldtalern“.

REWE Littau feiert Wiedereröffnung: Neues Einkaufserlebnis in Bergkamen

V. l.: Ugur Bayoglu (stellv. Marktleiter), Tochter Annika Littau, Ehefrau Mechthild Littau und Kaufmann Rainer Littau.

Das Warten hat sich gelohnt: Am Donnerstag, den 05. Dezember 2024, öffnete der modernisierte REWE-Markt Am Roggenkamp 3-5 in Bergkamen wieder seine Türen. Der offen gestaltete Eingangsbereich lässt den Blick über den gesamten renovierten Markt schweifen und lädt die Kunden ein, viele neue Produkte zu entdecken. Kaufmann Rainer Littau, der den Markt seit 2005 führt, und sein jetzt 75-köpfiges Team – zwölf Mitarbeitende wurden neu eingestellt – sind sich sicher: „Die Kunden werden vom neuen Einkaufsgefühl begeistert sein.“
Der Markt präsentiert sich jetzt heller und noch

kundenfreundlicher. Auf der rund 1.750 Quadratmeter großen Verkaufsfläche, vorher waren es nur 1.425, wurden neue Akzente gesetzt. Das Sortiment wurde auf 25.000 Artikel erweitert und umfasst neben Markenprodukten auch Artikel der Qualitätsmarke REWE Beste Wahl, der preisgünstigen Marke ja!, der Premium-Marke REWE Feine Welt sowie Bioprodukte von REWE Bio.

Regional, vielfältig und nachhaltig

Sofort beim Eintritt in den Frischebereich mit dem umfassenden Obst- und Gemüsesortiment wird klar, auf was es dem Marktleiter ankommt: Frische, Vielfalt, Regionalität und Nachhaltigkeit. Die war auch bei den Renovierungsarbeiten ein wichtiger Faktor. So wurde beim Umbau auch an die Zukunft gedacht, um Licht, Energie und Wasser zu sparen. Die Verkaufsfläche wird je nach Tageszeit mit natürlichem Licht beleuchtet. Energiesparende LEDs erhellen den Markt nach Bedarf. Die Komplettverglasung der Kühltechnik spart Energie. Wärme, die beim Kühlen entsteht, wird für die Beheizung der Räume genutzt. Zertifizierter Grünstrom, also Strom aus Wasserkraft, Wind und Biomasse, stellt die Energieversorgung des Marktes sicher.

Schwerpunkt Regionalität

Quer durchs Sortiment werden 200 Artikel und Spezialitäten aus der Region angeboten. Dieser erkennt der Kunde schnell am NRW-Heimatlogo. Wer Wert auf eine garantiert ökologische Herkunft der Lebensmittel legt, findet im neuen REWE-Markt eine umfangreiche Auswahl von über 1500 Bio-Artikeln.

Darf’s noch etwas mehr sein?

Beim Umbau wurde die Metzgereiabteilung deutlich vergrößert. Entsprechend vielfältig ist ab sofort die Auswahl. Geschulte Mitarbeitende bieten nicht nur Fleisch-, Käse- und Wurstspezialitäten an, sondern auch frischen Fisch. Sie beraten kompetent bei der Auswahl. Für den schnellen Hunger zwischendurch bietet der neue REWE Littau heiße Snacks am hauseigenen REWE-Grill an. Ob Frikadelle im Brötchen oder verzehrfertige Salate, hier wird jeder fündig. Wer seinen

Einkauf in Ruhe abschließen möchte, kann dies in der Vorkassenzone bei der Bäckerei Beckmann aus Dortmund tun. Der regionale Bäcker bietet Montag bis Samstag zwischen 6 und 21 Uhr und sonntags zwischen 7 und 14 Uhr Backwaren und Snacks in gemütlicher Atmosphäre mit Sitzgelegenheiten an. Nach dem Einkauf ist der PKW, wie zuvor, auf einem der Einstellplätze vor dem Markt schnell erreichbar.
Profil

GigaNetz: Baustart für Glasfaserausbau in Overberge und Rünthe im Frühjahr 2025, weitere Stadtteile folgen sukzessive

Erfolgreiche Nachfragebündelung: In den Stadtteilen Overberge und Rünthe wurde die notwendige Vertragsquote für den eigenwirtschaftlichen Glasfaserausbau erreicht. Foto: Deutsche GigaNetz

Bergkamen erhält Glasfaser: Dank des großen Zuspruchs in der Nachfragebündelung wurde das Vermarktungsziel im ersten Projektabschnitt erreicht. Damit ist der Weg frei für den Ausbau eines zukunftssicheren Glasfasernetzes durch die Deutsche GigaNetz GmbH. Das ambitionierte Infrastruktur-Projekt wird in enger Zusammenarbeit mit dem Kooperationspartner Helinet durchgeführt, um eine optimale Umsetzung und Versorgung sicherzustellen.

Nach einer Kooperationsvereinbarung zwischen der Stadtverwaltung Bergkamen und der Deutschen GigaNetz GmbH können Bürgerinnen, Bürger und Unternehmen in Bergkamen bald von den Vorteilen eines Glasfaseranschlusses profitieren. Mit diesem Schritt wird der Zugang zu leistungsstarkem Internet für die Stadtteile sichergestellt.

Baustart in Overberge und Rünthe im Frühjahr 2025, weitere Stadtteile folgen sukzessive

Die ersten Bauabschnitte starten in Overberge und Rünthe. Der restliche Ausbau in Bergkamen folgt zügig. Mit der erfolgreichen Nachfragebündelung wurde die Baufreigabe erteilt. Eine Bauunternehmung für die Tiefbauarbeiten steht bereits fest und die Feinplanung ist in vollem Gange. Parallel dazu werden die erforderlichen Genehmigungen vorbereitet. Der Baustart ist für Frühjahr 2025 vorgesehen, während ein symbolischer Spatenstich sowie Bauinformationsveranstaltungen für Januar 2025 geplant sind.

Was für Interessenten jetzt wichtig ist

Aktuell besteht für Interessierte weiterhin die Möglichkeit, einen Anschluss bei der Deutschen GigaNetz abzuschließen,

damit diese bei der Feinplanung des Glasfasernetzes berücksichtigt werden. Bürgerinnen, Bürger und Unternehmen, die sich jetzt noch entscheiden, können weiterhin die Kosten für den Hausanschluss einsparen – die bei einem nachträglichen Anschluss durch die Nutzerinnen und Nutzer selbst zu tragen sind.

Weitere Informationen zum Ausbau und zu den Tarifen: deutsche-giganetz.de/bergkamen/

Wie der Bergkamener Fensterbauer Schäfer in die E-Mobilität hineinwächst

Mario Schäfer betankt den Firmen-E-Sprinter mit Strom.

Foto und Text: Kreis Handwerkerschaft

„Ohne die weitblickende Entscheidung meines Vaters, schon 2010 eine Photovoltaik-Anlage auf unsere Werkhalle zu bauen, wären wir heute längst nicht so weit vorne!“ Mario Schäfer (26, Tischlermeister und inzwischen auch Betriebswirt des Handwerks) ist stolz darauf, dass der Familienbetrieb mit Sitz „Am Alkenbach“ in Sachen E-Mobilität sicherlich zu den Innovationsführern des heimischen Handwerks zählt.

Aktuell hat die „Schäfer GmbH“ schon drei E-Sprinter im Einsatz, hinzu kommen vier E-Pkw für den Verkaufs-Außendienst und vier E-Smarts für den Vor-Ort-Service. Schäfer erläutert: „Unser Ziel ist es, jedes Jahr ein weiteres Kundendienstfahrzeug von Verbrenner- auf E-Antrieb umzustellen.“ Einziges Manko derzeit: Der große 12-Tonner-Lkw sowie der Kranwagen – hier würde eine Umstellung auf E-Motoren die Anschaffungskosten glatt verdoppeln. „Da müssen wir hoffen, dass die technische Entwicklung der Zukunft die Batterien billiger macht – aktuell rechnet es sich einfach nicht!“

Das Familienunternehmen war Anfang der 1950er Jahre als klassische Tischlerei gestartet. Der Schwiegersohn des Gründers brachte den neuen Namen Schäfer mit, dessen Sohn Uwe sowie Enkel Mario leiten heute gemeinsam die Geschicke des 50-köpfigen Teams.
Bei Schäfer kümmert man sich in Planung, Werkstatt und Auslieferung um ganz viel Glas, Aluminium und Kunststoffe: Der Spezialist für Fenster, Türen und Fassaden hat einen guten Namen in der Branche. Da Sonnenlicht und Glas quasi immer schon ins Metier des Betriebes fielen war der Schritt zum „(Sonnen)-Energiesammler“ für Vor-Denker Uwe Schäfer naheliegend und nur konsequent. Der Tischlermeister engagiert sich zudem noch ehrenamtlich im Vorstand der *Tischler-Innung Unna* für sein Gewerk.

Für das planvolle, aber doch zügige Umstellen der Flotte auf E-Mobilität gibt es bei den Bergkamenern mindestens zwei grundlegende Voraussetzungen. Zum einen: ausreichende Dachflächen auf der Produktionsstätte, um mit eigenen PV-Anlagen Strom zu erzeugen. Vor 14 Jahren schickten die Bergkamener die produzierten 100 kWh noch komplett ins Netz – bei einem Entgeld von damals 27 Cent pro kWh hatte sich das gerechnet. Mit Aufkommen wirtschaftlicher E-Pkw und E-Sprinter (und gleichzeitiger Abschmelzung der Netzvergütungen) rückte der mögliche Eigenverbrauch des erzeugten Stroms ins Blickfeld. Ein zusätzlicher Hallenanbau 2019 bot zudem neue Dachflächen, sodass weitere zweimal 30 kWh-Solarmodule angeschlossen werden konnten.

Ein 100 kWh-Pufferspeicher sorgt seitdem dafür, dass die Produktionsstraßen des Unternehmens im Bedarfsfall rund zwei Stunden lang mit selbsterzeugter Energie betrieben werden könnten. In und am Betriebssitz können die E-Mobile an insgesamt sieben Kraftsteckern rund um die Uhr Energie zapfen. „Das gilt jetzt sogar auch für den Gabelstapler, der – ganz neu – ebenfalls auf Elektro umgestellt wurde“, betont Mario Schäfer.

Das zweite Argument für die Umstellung auf den Energieträger Strom: die besondere Regionalität des Unternehmens, dessen Kundschaft für Fassaden, Türen und Fenster aus dem Hause Schäfer sich im Umkreis von 100 km um den Firmensitz findet. „Da müssen wir bei der Endmontage beim Kunden nicht erst lang nach Lademöglichkeiten suchen, sondern ziehen die Energie immer bequem abends und nachts im eigenen Betrieb.“ Und das wirtschaftliche Ergebnis? „Wir konnten unsere Spritkosten natürlich drastisch senken – was auch der Tankstellenbetreiber um die Ecke deutlich zu spüren bekommen hat“, zeigt Mario Schäfer einen anderen Aspekt auf.
Schließlich setzt sich der E-Gedanke auch im Kleinen bei Schäfer immer weiter durch. So bietet der Arbeitgeber über „JobRad“ Fahrrad-Leasing für seine Beschäftigten an. Derzeit nutzen 20 Prozent das Angebot – zumeist für E-Räder, die am Arbeitsplatz ebenfalls geladen werden können. Und auch der

Auszubildende im dritten Lehrjahr nutzt schon die Kraft der Sonne – und fährt mit einem elektrischen Scooter in den Feierabend.

Glasfaserausbau in Gewerbegebieten hat begonnen: Erster Spatenstich in Bergkamen

Von links: Andrei Khlebin (aconium GmbH, Fördermittelverwaltung Bund), Markus Naeve (Projektleiter Heli NET), Jochen Baudrexl (Geschäftsführung GSW), Bernd Schäfer (Bürgermeister Stadt Bergkamen), Jens Toschläger (technischer Beigeordneter Stadt Bergkamen, Betriebsleiter BBB)

Zum Symbolischen Spatenstich in das Gewerbegebiet „Am

Schlagbaum“ hatte der Breitbandbetrieb Bergkamen (BBB) am Donnerstag geladen. Der BBB ist für den geförderten Glasfaserausbau sowohl in Bergkamen als auch in Kamen und Bönen zuständiger Eigenbetrieb der Stadt. Es handelte sich um den Startschuss zum Ausbau der Glasfasernetze in den Gewerbegebieten der drei Kommunen. Mit dem Ausbau beauftragt wurden die Unternehmen GSW und HeLi NET. In Bergkamen werden nun 74 Betriebe an das Glasfasernetz angeschlossen.

Zum ersten von drei Spatenstichen kamen der Bergkamener Bürgermeister Bernd Schäfer und sein Baudezernent Jens Toschläger, Jochen Baudrexl (Geschäftsführung GSW), Markus Naeve (Projektleiter HeLi NET) sowie Andrej Khlebin (aconium GmbH – Projektträger Bund) zusammen. Jens Toschläger, als Betriebsleiter des BBB direkt am Ausbaugeschehen beteiligt, stellte dabei heraus, wie wichtig die Infrastrukturmaßnahme für die Zukunft der lokalen Wirtschaft ist: „Für fast alles braucht es heutzutage hohe Übertragungsgeschwindigkeiten. Wer da technologische Anforderungen nicht erfüllt, ist raus aus dem Geschäft.“

In den kommenden Monaten werden sukzessive die Standorte in den Gewerbegebieten an ein leistungsfähiges Glasfasernetz angeschlossen. Viele Eigentümer der Betriebe erwarten den Anschluss bereits sehnlich, weiß Bürgermeister Bernd Schäfer zu berichten: „In den vergangenen Monaten wurde ich von unterschiedlichen Betrieben immer wieder auf die Notwendigkeit, hohe Datenmengen verarbeiten zu können, hingewiesen. Nun folgen auf meine Gespräche auch Taten. Das halte ich für ein positives Signal in Richtung unserer Unternehmerschaft. Wir als Stadt tun mit unserem Eigenbetrieb BBB da etwas.“

Der Breitbandbetrieb Bergkamen (BBB) bezuschusst die Investitionen der Projektpartner GSW und HeLi NET im Namen der drei Kommunen mit Fördermitteln von Bund und Land. Für den Ausbau in den Bergkamener Gewerbegebieten zahlen Bund und Land insgesamt 1.224.791,75 Euro. Einen Eigenanteil von 10 Prozent

zahlt die Stadt Bergkamen.

Doch auch für den Ausbau in unterversorgten privaten Bereichen, den sogenannten Weißen Flecken, beschafft der BBB die nötigen finanziellen Mittel bei Bund und Land und ist interkommunaler Glasfaser-Bauherr. „Wir bauen in den Weißen Flecken bereits seit Juni und das Projekt schreitet gut voran.“, berichtet Timm Jonas, stellvertretender BBB-Betriebsleiter, vom Ausbaugeschehen in Bönen. „Auch in Kamen und Bergkamen legen wir nun los!“

Störfallinspektion bei Bayer: Gemeinsam auf Nummer sicher gehen

Von links: Malte Jona Schrewe (Immissionsschutz Bezirksregierung Arnsberg), Thomas in der Weide (Bayer AG, HSE-Site-Lead Bergkamen), Ines Dirks (Störfall-Team Bezirksregierung Arnsberg), Mike Feische (Störfall-Team Bezirksregierung Arnsberg), Jasmin Scheffner (Störfall-Team Bezirksregierung Arnsberg), Luis Nachtwey (Katastrophen- und Zivilschutz Kreis Unna), Marina Meister (Störfall-Team Bezirksregierung Arnsberg) und Julian Egger (Bayer AG, Betriebsleiter). Foto: Kreis Unna

Das Werk der Bayer AG in Bergkamen ist eins von 13 sogenannten Störfallanlagen im Kreis Unna. Dort ist der Umgang mit gefährlichen Chemikalien Alltag. Weil ein Brand oder eine Schadstofffreisetzung schnell zu einer Gefahr für Umwelt und Menschen werden können, werden solche Betriebe regelmäßig auf Sicherheit von den Behörden kontrolliert. Eine solche Inspektion fand kürzlich statt.

Federführend ist dabei die Bezirksregierung Arnsberg als in NRW zuständige Behörde nach Störfall-Verordnung. Sie muss kontrollieren, ob der Betrieb – in diesem Fall Bayer – die notwendigen Maßnahmen zur Verhinderung von Störfällen sowie zur Begrenzung von Störfallauswirkungen umsetzt. Dazu werden stichpunktartig die technischen, organisatorischen und managementspezifischen Schutzmaßnahmen geprüft und die Ergebnisse dann im Nachgang mit den Verantwortlichen besprochen.

Kommt es doch zum Ernstfall, ist es wichtig, dass im Rahmen der Notfallplanung alle Partner gut zusammenarbeiten: etwa die Werkfeuerwehr der Bayer AG, die öffentliche Feuerwehr Bergkamen und die Katastrophenschutzbehörde des Kreises Unna „Weil wir auch im Ernstfall eng zusammenarbeiten und alle Abläufe dann Hand in Hand übergehen, haben wir die Inspektion mit dem Störfall-Team der Bezirksregierung Arnsberg gemeinsam durchgeführt“, so Luis Nachtwey, der für den Katastrophen- und Zivilschutz des Kreises vor Ort war. PK | PKU

Siegerehrung des Sparkassen-Malwettbewerbes 2024 in Bergkamen

Die 32 Bergkamener Gewinner des diesjährigen Sparkassen-Malwettbewerbes strahlten um die Wette: Sie hatten bei dem diesjährigen Sparkassen-Malwettbewerb jeweils einen Preis gewonnen, den sie in der Hauptstelle in Bergkamen von Marketingleiter Michael Krause und seiner Mitarbeiterin Regine Hoffmann überreicht bekamen. Das Thema war aufgrund des 100-jährigen Jubiläums des Weltspartages in diesem Jahr: „Wofür sparst Du?“.

Mitgemacht hatten Schüler aller zehn Grundschulen sowie einer Förderschule in Bergkamen und Bönen und damit wieder den Rekord des vorangegangenen Jahres geknackt: 1.842 Beiträge insgesamt hatte die Jury , u. a. mit Gereon Kleinhubbert, Leiter der Jugendkunstschule Bergkamen, sowie Kerstin Donkervoort, freischaffender Künstlerin aus Bönen, genau angeschaut, um die jeweiligen Jahrgangssieger der Schulen zu bestimmen.

Außerdem haben die Klasse 1 b der Schillerschule, die Klasse 1 b der Pfalzschule sowie die Klasse 4 der Felix-Manz-Schule jeweils einen Klassenpreis von 100,00 € gewonnen, den sie nun ihrer Klassenkasse gutschreiben können. Die Bilder aller

Einzelgewinner werden in den nächsten Tagen auf der Homepage der Sparkasse Bergkamen-Bönen unter www.spk-bergkamen-boenen.de veröffentlicht, so dass sie für jeden zu bewundern sind.

Bayer lädt Bürgerinen und Bürger zum Nachbarschaftsdialog auf dem Werksgelände ein

Die Standortleitung von Bayer in Bergkamen lädt Bürgerinnen und Bürger am Mittwoch, 4. Dezember von 19.00 Uhr bis 20.30 **Uhr** zum Nachbarschaftsdialog auf dem Werksgelände ein.

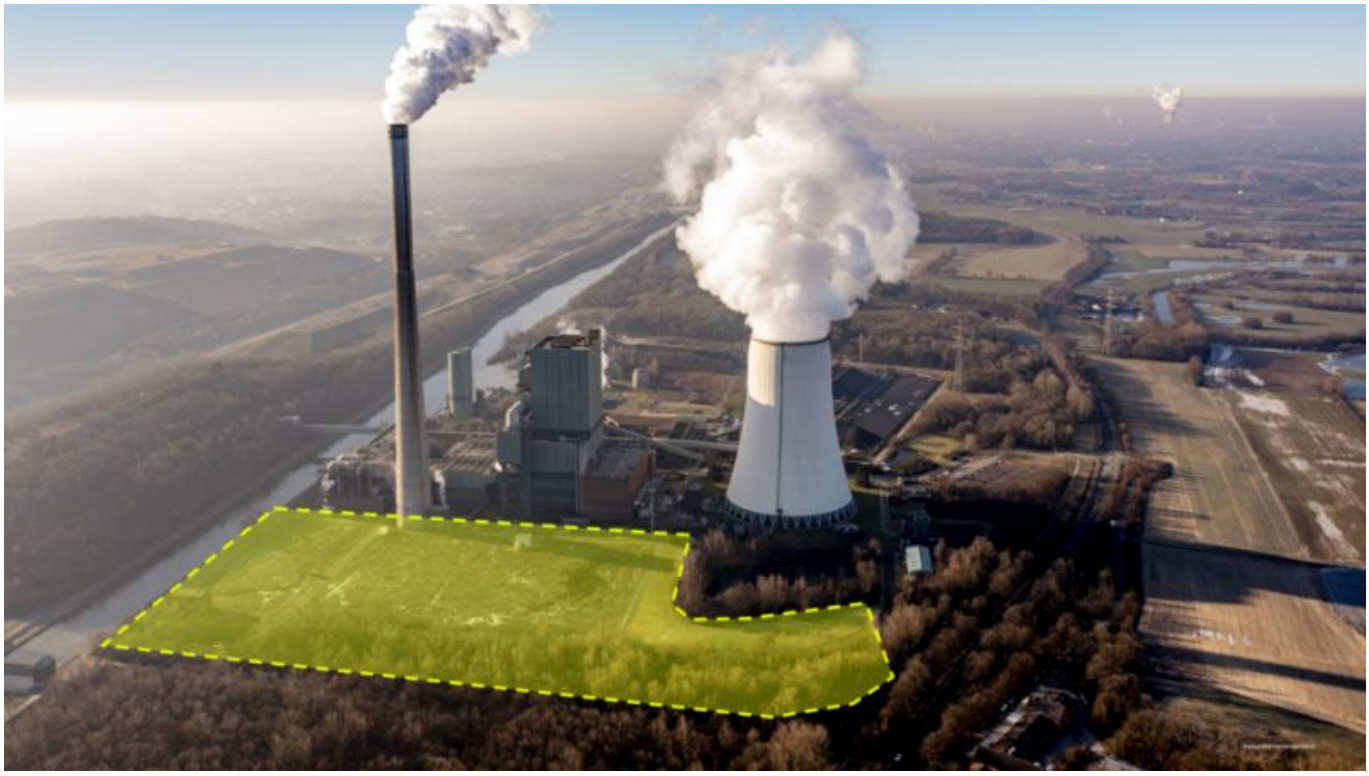
Denis Panknin, Leiter Standortmanagement Bayer Bergkamen, wird enleitend einen Überblick zu den aktuell wichtigen Entwicklungen am Standort geben. Anschließend haben die Teilnehmenden die Gelegenheit, in einer offenenen Diskussionrunde Themen anzusprechen und Fragen zu stellen. Für Bayer werden zudem Thomas in der Weide, Bereich Gesundheit, Sicherheit und Umwelt, sowie Dirk Frenzel, Standortkommunikation, teilnehmen.

Für die Stadt Bergkamen werden Christine Busch, Erste Beigeordnete und unter anderem zuständig für Ordnungsangelegenheiten, und Franz Hedring, Ortsvorsteher Bergkamen-Mitte, an der Veranstaltung teilnehmen.

Anmeldung erforderlich
Um organistorisch planen zu können, werden sowohl die Bürgerinnen und Bürger als auch die Medienvertreter um

Anmeldung bis zum 2.12.2024 gebeten. Eine Anmeldung ist über Dirk Frenzel möglich, telefonisch unter 02307-652512 oder per E-Mail an dirk.frenzel@bayer.com .

Drohnenflüge: Luftaufnahmen rund um das Kraftwerk Bergkamen dienen der Leitungsplanung



In den kommenden Tagen und Wochen kommt es rund um das Kraftwerk Bergkamen zu vermehrten Flugbewegungen von Drohnen. Die Flüge dienen der Sammlung von topografischen Informationen. Auf deren Grundlage entsteht anschließend eine Trassenplanung für je eine Erdgas- und eine Wasserstoffleitung, die in Zukunft den Kraftwerksstandort

Bergkamen mit dem bestehenden Leitungsnetz der Open Grid Europe GmbH verbinden soll. Hintergrund sind die Pläne von Iqony, am Kraftwerksstandort ein neues und perspektivisch wasserstofffähiges Gaskraftwerk zu errichten.

Im Juni hatte die zur Essener Steag Iqony Group gehörende Iqony GmbH im Rahmen eines Öffentlichkeitsdialogs erstmals den aktuellen Planungsstand für ein neues Gaskraftwerk am Standort Bergkamen vorgestellt. Teil der Projektplanung ist auch der Neubau einer Gas- und einer Wasserstoffleitung, die das neue Kraftwerk künftig mit dem bestehenden Leitungsnetz sowie dem geplanten Wasserstoffkernnetz von OGE verbinden sollen.

„Damit wir unter Abwägung sowohl ökologischer als auch ökonomischer, planungsrechtlicher und ingenieurfachlicher Aspekte die bestmögliche Lösung für die künftige Trassenführung finden können, brauchen wir entsprechendes Datenmaterial“, so Dr. Jens Reich, Gesamtprojektleiter für den geplanten Kraftwerksneubau in Bergkamen. Dieses Datenmaterial werde nun unter anderem mittels des Einsatzes von Drohnen erhoben.

Transparenzversprechen eingehalten

Im Rahmen des Öffentlichkeitsdialogs Mitte Juni hatte Iqony größtmögliche Transparenz im Hinblick auf alle Arbeiten rund um den geplanten Kraftwerksneubau zugesagt. „Dem kommen wir hiermit nach, indem wir über die anstehenden Drohnenflüge vorab informieren“, sagt Jens Reich.

Der Einsatz von Drohnen ersetzt heute vielfach die klassische Landvermessung. Denn der Einsatz von Drohnen hat den Vorteil, dass die Datenerhebung durch sie gewissermaßen minimalinvasiv erfolgt, weil ein physisches Betreten der zu untersuchenden Flächen damit in der Regel vermieden werden kann.

Trassenverlauf

Die jetzt per Drohneneinsatz erfolgenden Vermessungsarbeiten dienen der Vorbereitung einer detaillierten Trassenplanung.

Wenn diese Vorarbeiten erledigt sind, wird die Steag Iqony Group anschließend auf deren Grundlage mit Behörden, Grundstückseigentümern und Öffentlichkeit in den weiteren Dialog treten.

Iqony informiert
Bürgerinnen und Bürger, die sich über das Projekt informieren möchten, können dies ganz einfach über das Internet tun. Unter der Adresse https://www.iqony.energy/standortentwicklung/standort-bergkamen stehen entsprechende Informationen zur Verfügung. Die Seite wird fortlaufend aktualisiert.

Unterbrechung der Wasserversorgung am 12. 11.: Undichter Hydrant muss ersetzt werden

Aufgrund eines undichten Hydranten auf der Werner Straße in Bergkamen kommt es am Dienstag (12. November) zu einer geplanten Unterbrechung der Wasserversorgung im Versorgungsgebiet der Gemeinschaftsstadtwerke (GSW) Kamen, Bönen, Bergkamen.

Nach der Überprüfung der Feuerwehr-Löschgruppe Overberge wurde der Hydrant als defekt gemeldet. Die zuständige Gelsenwasser AG wird die Armatur erneuern. Aufgrund der ungünstigen Lage der vorhandenen Absperrarmaturen muss hierfür die Wasserleitung auf der Werner Straße zwischen der Einmündung Heinrichstraße bis zur Einmündung Landwehrstraße am Dienstag, von 8.30 Uhr bis voraussichtlich 11.30 Uhr gesperrt werden.

Von der Versorgungsunterbrechung sind rund 95 Anschlussleitungen privater Haushalte betroffen. Zudem sind betroffen: Seniorenhaus Lessing, Globus Baumarkt, McDonald’s, Backhaus Malzers, Autohaus Hülpert und die Shell-Tankstelle. Die zuständige Gelsenwasser AG stellt für die Zeit der Sperrung eine Ersatzversorgung mit einem Wasser-Transportfahrzeug mit Druckerhöhung für das Backhaus Malzers und McDonald’s sicher. Dem Seniorenhaus Lessing sowie allen anderen Gewerbekunden wurde die Sperrung persönlich mitgeteilt, sodass es zu keinen nachteiligen Beeinträchtigungen führen dürfte. Für die Anlieger im Hof Lethaus wird ein Wasser-Transportfahrzeug zur Wasserentnahme bereitgestellt. Für alle anderen Kunden lässt sich laut der Gelsenwasser AG keine alternative Entnahmemöglichkeit realisieren, da sich sämtliche im Betrieb befindlichen Hydranten in der direkten Fahrbahn der Werner Straße befinden.

Die betroffenen Anlieger sind bereits über die Sperrung mit dem Hinweis informiert worden, sich für die Dauer der Versorgungsunterbrechung einen Wasservorrat anzulegen.